

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. April 1958

Bester K.L. -

anbei die "Zweitschrift" meines Briefes an Signor Rodolfo. Ja, die Agenten sind ein greuliches Gezücht, und dennoch, wie es scheint, kann man ihrer nicht entbehren.

"Buddenbrooks" angehend, so beginnen die Dinge sich insofern zu lichten, als, ~~das~~ unser Abich nun endgültig in Berlin angesagt ist (für den Osterdienstag), um uns dort loszueisen, und als, 2.), die gesamte Kameradschaft (also Abich, Harald, Geis, Erdbeernase, wahrscheinlich auch Eberhard, der Krause, und, wie zu befürchten steht zudem die Haraldbuhle, Gudrun Rabente, welche er seit einigem als erste Regieassistentin ausgibt) sich hier einfinden wird, sobald die Berliner Lösung sich vollzog. Dies dürfte gegen Ende der kommenden Woche - etwa am 11. oder 12. - der Fall sein. Die Bande gedenkt sich 4 - 5 Tage in Züri-Towenaufzuhalten und zwar zum Zwecke der endgültigen Festlegung des Textes beider Drehbücher. Dass ich mich dabei nicht werde lumpen lassen, vielmehr, gemeinsam mit meinem Geise, auf den Tisch hauen werde, so kräftig, wie mein Fuss dies irgend erlaubt, versteht sich am Rande. Dir habe ich mittlerweile und nach reiflicher Ueberlegung den Makler Gosch zugedacht. Derselbe zieht sich durch beide Teile, ist, in seiner humoristisch sympathischen Dämonie, sehr dankbar, und ich werde für ihn auf Dir bestehen, - sollte es sich nicht so fügen, dass der Bursche ganz einfach in Wegfall gerät. In diesem Falle (und das Allerverschiedenste ist ja möglich) wüsste ich mehrere nicht ungünstige Auswege. Ausser Frage steht aber freilich leider, dass der "Drehbeginn" sich nicht unwesentlich verzögern wird. Vor Mitte Juli kommen wir kaum zum Zuge. Und das Blöde ist, dass ich Dir nicht einmal raten kann, zwischendrin einmal heimzuflattern. "Aus den Augen, aus dem Sinn!", - und das bleibt wahr, wie dringlich ich auch meinerseits den "Sinn" immer wieder gemahnen möchte an Deine schliessliche Gegenwart.

Mein Fuss, seit einigem vom Gipse befreit, befindet sich seither wesentlich schlechter als ehemals. Doch soll dies normal sein, da, wie man mir schwört, genau der Bruch, den ich mir da zugezogen, mit, neben oder unmittelbar nach dem berüchtigt abscheulichen Hüftbruch, der widrigste sei, der den Menschen zuzustossen vermag. Je nun.

Adieu, mein Guter. Nimm, wenngleich verspätet, meine herzlichsten Wünsche zum heiligen Sankt Osterfest und sei, wie immer, aufs freundschaftlichste gegrüsst

von Deiner: